

# Greifenhagener Kreis-Zeitung

Ämtliches Kreisblatt für den Kreis Greifenhagen

Nr. 79.

Donnerstag, den 10. Juli 1919.

75. Jahrg.

## Ämtlicher Teil.

### Bekanntmachung betr. Saatkarten.

Diejenigen Landwirte, die j. St. Saatkarten von uns erhalten haben, weisen wir wiederholt darauf hin, daß sie bei Bezug des Saatguts die Saatkarten dem Verkäufer einzuhandigen haben.

Der Verkäufer hat den Abschnitt A der Reichsgreidebestelle Abteilung Saatgutverkehr in Berlin W 50, Kurfürstendamm 237 innerhalb 8 Tagen, die Abschnitte B und C seinem Kommunalverband, in dem das Saatgut gewachsen ist, einzusenden.

Von vielen Saatkarten liegt uns bisher weder der Abschnitt B noch C vor.

Wir werden daher noch besondere Anfragen dieserhalb an die Antragsteller von Saatkarten richten und ersuchen, zutreffendenfalls das Weitere nunmehr sofort zu veranlassen.

Nicht belieferte Saatkarten sind uns mit einem entsprechenden Vermerk zurückzuführen.

Greifenhagen, den 5. Juli 1919.

Der Kreisaußschuß. (Getreideabteilung). Koehler, Landrat.  
Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

1. Mit Wirkung vom 30. Juni d. Js. treten für die nachstehend aufgeführten Gemüse- und Obstsorten die nachfolgenden Richtpreise je Pfund in Kraft:

	Erzeugerpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
Rhabarber ohne Blätter	20 Pfg.	23 Pfg.	30 Pfg.
Spinat ohne Wurzeln	20 "	24 "	30 "
Salat (feste Köpfe) der Kopf	8 "	10 "	15 "
Salat (lose Köpfe) der Kopf	4 "	5 "	8 "
Blumenkohl* 1. Sorte	80 "	100 "	125 "
" 2. "	55 "	75 "	100 "
" 3. "	40 "	50 "	65 "
Kirschen	100 "	125 "	150 "
Gartenerdbeeren	120 "	150 "	200 "
Walderdbeeren	200 "	250 "	300 "
Stachelbeeren	60 "	75 "	100 "
Blaubeeren	60 "	75 "	100 "

\*Anmerkung: Der Verkauf des Blumenkohls ist nur mit bis zum Rand des Kopfes abgeschnittenen Blättern gestattet. Doch bleiben die Kronenblätter von dieser Vorschrift unberührt.

2. Der Verkauf der genannten Frühgemüse- und Obstsorten darf abgesehen von Salat nur nach Gewicht erfolgen.

Greifenhagen, den 1. Juli 1919.

Der Landrat. Koehler.  
Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

### Bekanntmachung.

Die Herren Standesbeamten des platten Landes, welche mit der Einreichung der Nachweisung über standesamtlich beurkundete Kriegstodesfälle im Rückstande sind, erinnere ich hierdurch an zügige Erledigung.

Greifenhagen, den 7. Juli 1919.

Der Landrat. Koehler.  
Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

Bekanntmachung. Mit Zustimmung der Forstabteilung der Regierung in Stettin wird hiermit den nachbenannten Staatsforstbeamten die Ausübung des Jagdschusses auf den an ihren Schussbezirk grenzenden nachbenannten Feldmarken übertragen:

1. Dem Hegemeister Krieg zu Wittstock für Binow und Clebow,
2. Dem Hegemeister Kloster zu Fliederbruch für Binow und Kolow,
3. Dem Hegemeister Drohm zu Hötendorf für Hötendorf und Kolow.
4. Dem Hegemeister Krüger zu Clebow für Sydowsaue Gut und Gemeinde und Klitz,
5. Dem Hegemeister Wolff zu Bodejuch für Sydowsaue Gut und Gemeinde und Klitz,
6. Dem Förster Pringler zu Bodejuch für Sydowsaue Gut und Gemeinde und Klitz,
7. Dem Förster Damm zu Klitz,
8. Dem Förster Schulz zu Friedensburg,
9. Dem Hilfsjäger Kloster zu Fliederbruch für Sydowsaue Gut und Gemeinde, Klitz, Rehowsfelde, Bränken, Clebow, Staow, Kolow und Hötendorf.

Greifenhagen, den 5. Juli 1919.

Der Landrat. Koehler.  
Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

### Bekanntmachung.

Der Bauerhofsbesitzer Paul Wndt in Rehrberg hat unter Zustimmung und mit Zuschuß der Landwirtschaftskammer einen Privatdeckbullen zum Decken fremder Rüche aufgestellt.

Der Bulle ist gemäß § 2 der Bullenkördnung von der polizeilichen Kördung befreit.

Greifenhagen, den 5. Juli 1919.

Der Landrat. Koehler.  
Der Arbeiterrat Greifenhagen. J. A. Albrecht.

### Bekanntmachung.

Bei den Pferden des Eigentümers Friedrich Lehmer und Ferdinand Kröske wohnhaft in Rehowsfelde ist amtstierärztlich die Pferdeärde festgestellt.

Die Gehöftsperrre ist angeordnet.

Bei Leu ist die Räude erloschen.

Greifenhagen, den 8. Juli 1919.

Der Amtsvorsteher. J. A. Steger.

### 4% Deutsche Kommunalanleihe von 1919.

Zeichnungen auf diese Anleihe zum Kurse von 94 Mark für je Hundert Mark Nennwert — 4% Stückzinsen bis Ende September d. Js. werden vergütet — werden kostenlos entgegengenommen. Schlußnotenstempel (60 Pf. für 1000 M) trägt Käufer. Jede weitere Auskunft erteilt

die Kreisparkasse Greifenhagen.

### 9. Kriegsanleihe.

Die gezeichneten Stücke sind sämtlich eingegangen und können gegen Rückgabe der Quittungen von den Zeichnern in Empfang genommen werden.

Die Kreisparkasse Greifenhagen.

### Bekanntmachung.

Die Urliste der nach Vorschrift des Deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 (R. G. Bl. Nr. 4) zu Schöffen oder Geschworenen geeigneten Personen des hiesigen Staatsbezirks liegt in der Zeit vom 12. bis 19. Juli d. Js. in unserem Geschäftszimmer zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste können innerhalb der oben bezeichneten Frist mündlich oder schriftlich bei uns angebracht werden.

Greifenhagen, den 5. Juli 1919.

Der Magistrat. Quandt.

### Bekanntmachung.

Durch Anordnung des Kommandierenden Generals II. Armeekorps ist die Postzeitstunde für alle Lokale und alle Langvergnügungen auf 11 1/2 Uhr festgesetzt. Ausnahmen können nur von der Militärbehörde zugelassen werden. Anträge sind rechtzeitig bei uns einzureichen.

Greifenhagen, den 9. Juli 1919.

Die Polizeiverwaltung. Quandt.

## Die Einschränkung.

Man achtet im Augenblick wenig darauf, was im nahen Osten, oder sagen wir genauer: in dem uns nächsten Osten vorgeht, und doch handelt es sich um nichts geringeres als den Verlust, die allerletzte Möglichkeit, die uns geblieben ist, um nach dem früheren Zustand hin unmittelbaren Grenzverkehr auszunehmen und zu unterhalten, ein für allemal zu sichern. Der Friedensvertrag ist unterzeichnet, auch von England. Trotzdem steht es den Krieg im Baltikum ruhig fort, angeblich gegen die Letten, in Wirklichkeit aber gegen Deutschland, dem es den Landweg nach Riga und Nowol ebenso sperren will, wie es den Seeweg bereits in seine Gewalt gebracht hat. Überall dasselbe Bild einer rücksichtslos mit allen Mitteln arbeitenden Staatskunst, die nur ein Ziel fest im Auge behält: einen für gefährlich gehaltenen Gegner im wahren Sinne des Wortes unschädlich zu machen.

Auf dem Gebiete der früheren russischen Ostpreußen soll jetzt das Werk vollendet werden, das mit der Gründung des unabhängigen Polenreiches, von der Dnieper bis zum Schwarzen Meer" so überaus verheerend voll eingeleitet wurde. Die Esten und die Letten waren von der russischen Herrschaft längst befreit worden und glaubten sich ihrer heiligeren Selbstständigkeit nun nach mehr oder weniger lang dauernden Übergangsschwierigkeiten bald ungehindert erfreuen zu können. Jeder Volksstamm wollte sich auf seinem Gebiete sein eigenes Staatswesen aufrichten und dann in freundschaftlicher Verbindung den Marsch in eine unbekannte Zukunft hinein antreten.

Wer zwischen Vinn' und Reschegrad! Suert hielten die Bolschewisten es für angemessen, in dieses beatinende Jbnll mit ihrer Roten Armee hineinzuwahren. Die Moskauer wollten den russischen Norden nicht ohne weiteres preisgeben, glaubten vielmehr gerade dort mit verhältnismäßig leichter Mühe militärische Vorbeeren pflanzen und damit ihr Ansehen im Lande wieder etwas auffrischen zu können. Bis nach Wilna waren die Truppen bereits gekommen, und es ist noch in aller Gedächtnis, welche neuen fürchtbaren Verwüstungen damit

über die armen Bewohner dieses Landes hereinbrachen. In der Abwehr fanden sich die Esten mit den Letten zusammen, und auch deutsche Hilfe wurde ihnen gewährt, da es sich hier um eine Frage des deutschen Grenzschutzes handelte. In diesem Augenblick setzte indessen die Tätigkeit der Esten ein. Sie brauchte nur die Esten von den Letten zu trennen, um gewonnenes Spiel zu haben. Das Ziel wurde, auf dem Umweg über innerpolitische Beeinträchtigung, binnen ganz kurzer Zeit erreicht. Die Esten fielen ihren bisherigen Bundesgenossen in den Rücken, die sich plötzlich außer von den Bolschewisten auch von den Mittkämpfern von gestern angegriffen sahen. Sogleich richteten englische Offiziere sich in Libau häuslich ein, wo ihre erste Arbeit darin bestand, zunächst einmal jede äußerlich sichtbare Spur der deutschen Arbeit, die hier in den letzten Jahren geleistet worden war, zu entfernen. Jetzt sind sie dabei, dort eine neue Regierung aufzubauen zu bringen, die des englischen Segens teilhaftig werden soll um den Preis, daß fortan den deutschen Interessen an der Förderung des Grenzlandes jede Möglichkeit einer Vertretung verschlossen bleiben soll. Riga aber, die Hauptstadt des Landes, wird im Augenblick vom Süden her durch die Bolschewisten aufs neue bedroht, und im Osten nehmen die Esten mit schweren britischen Geschützen die völlig offene Stadt unter Feuer. So werden sie wohl bald auch hier als Sieger einziehen, die Engländer, und dafür den Esten erlauben, unter britischer Protektion danach die Herrschaft an der russischen Dnieperküste auszuüben. Dann wird nach der Grenzstreifen um Rintel der vollen Sicherheit halber den Litauern, und damit im Grunde natürlich den Polen ausgeliefert — und das große Werk der Einschränkung Deutschlands ist vollendet. Ein klein wenig Aufmerksamkeit für diese Dinge sollten wir immerhin noch aufbringen, trotz aller unserer innerpolitischen Schmerzen und Sorgen.

## Die Verluste an Nahrungsmitteln.

Folgen der Friedensbedingungen.

Aus einer Zusammenstellung des preussischen Statistischen Landesamtes über die Verminderung der landwirtschaftlichen Anbaufläche Preussens und dem dadurch entstehenden Verlust der hauptsächlichsten Nahrungsmittel durch die Abtretung preussischer Gebiete geht hervor, daß Preußen dadurch am Brotgetreide über ein Fünftel seiner gesamten Erzeugung nach dem Stand von 1913, an Getreide,

14,4% Weizen	4 223 000 dz
23,4% Roggen	2 187 200 dz
26% Gerste	5 690 000 dz
14,5% Hafer	9 502 000 dz
25% Kartoffeln	99 680 500 dz
25% Zuckerrüben	35 484 000 dz
22% Winterraps-urüben	71 600 dz
22% Hülsenfrüchte	2 733 000 dz

### In den abzutretenden Gebieten.

Weizen	1 057 000 dz
Roggen	3 931 700 dz
Gerste	1 302 200 dz
Hafer	3 216 100 dz
Kartoffeln	15 507 000 dz
Zuckerrüben	1 526 000 dz
Winterraps-urüben	11 300 dz
Hülsenfrüchte	1 108 100 dz

In den Gebieten, die evtl. durch eine Volksabstimmung verloren gehen könnten.

Kartoffeln und Zuckerrüben sogar ein Viertel verliert. Der Fortfall von über ein Fünftel der Winterraps-urüben wird für die Dagegenwinnung und auch für die Kraftfüttererzeugung von einschneidender Bedeutung sein. Schon der Verlust der nach dem Vertrag abzutretenden Gebiete Ostpreussens, Westpreussens, Posen, Schlesiens und der Rheinprovinz werden einen wirtschaftlichen Aufstiege verhindern, ohne die Gebiete der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Schleswig-Holstein, die noch durch eine Volksabstimmung verloren gehen können.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

\* Deutsches Reich oder Deutsche Republik? In der zweiten Sitzung der Verfassungskonferenz in der Nationalversammlung erklärte der Vorsitzende des Verfassungsa-